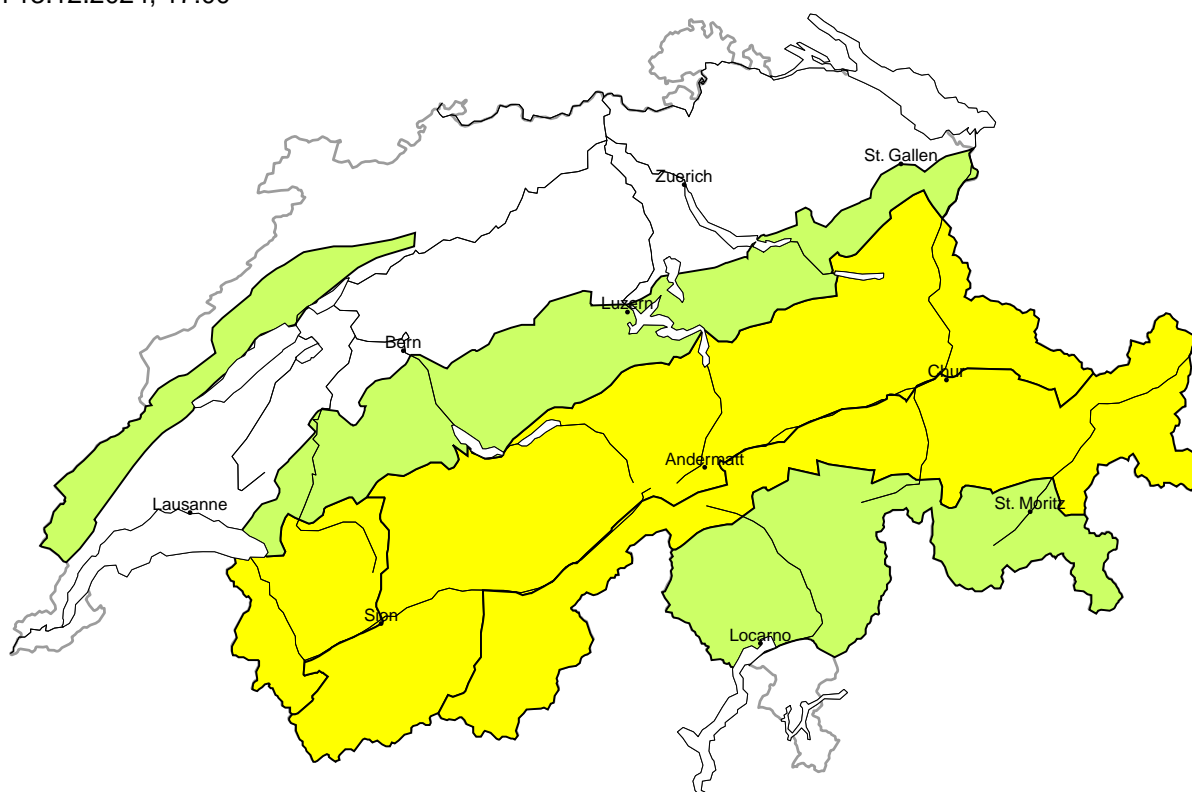


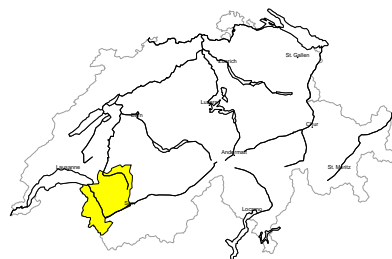
Lawinengefahr

Aktualisiert am 13.12.2024, 17:00



Gebiet A

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



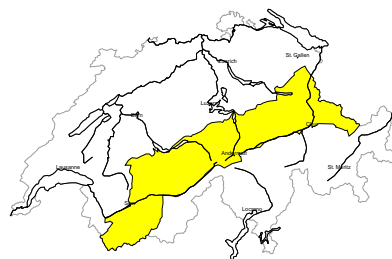
Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und Westwind entstehen am Samstag Triebschneeansammlungen. Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen sind meist klein aber leicht auslösbar. Sie sollten vorsichtig beurteilt werden.

Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

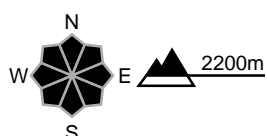
Gebiet B

Mässig (2-)



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

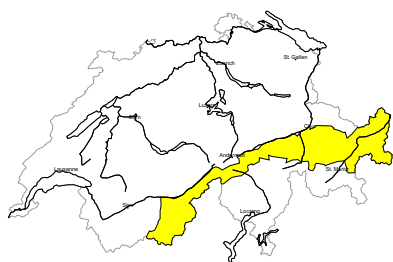


Gefahrenbeschreibung

Die meist kleinen Triebschneeansammlungen der letzten Tage sind teils störanfällig. Mit Westwind entstehen im Tagesverlauf weitere Triebschneeansammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Dies vor allem an sehr steilen Hängen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

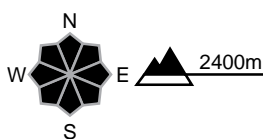
Gebiet C

Mässig (2-)



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

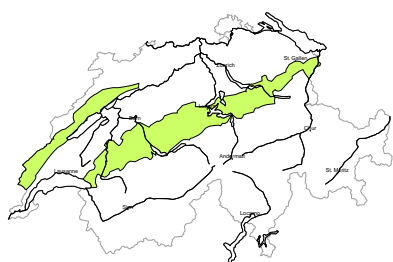


Gefahrenbeschreibung

Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an sehr steilen Hängen.
In Kammlagen entstanden kleine Tribschneeansammlungen. Sie sollten vor allem im absturzgefährdeten Gelände gemieden werden.

Gebiet D

Gering (1)

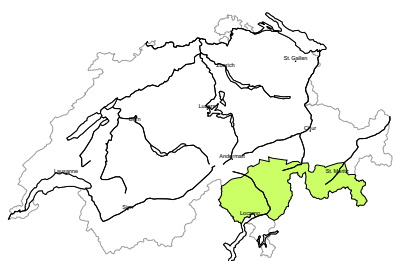


Tribschnee

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf etwas an.
Schon eine kleine Lawine kann Personen mitreissen und zum Absturz bringen.

Gebiet E

Gering (1)



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt erst wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände sowie im Hochgebirge.
Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 13.12.2024, 17:00

Schneedecke

Die Schneedecke ist lokal sehr variabel und je nach Windeinfluss sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich. Im Süden liegt erst wenig Schnee. Mit den klaren Nächten und guten Abstrahlungsbedingungen wurde die Schneedecke zunehmend aufbauend umgewandelt. Zudem bildete sich an der Schneeoberfläche teils Oberflächenreif.

Mit teils starkem Südwind entstanden in der Höhe frische Tribschneeansammlungen. Mit Neuschnee und Westwind entstehen am Samstag meist kleine Tribschneeansammlungen. Auch diese werden vor allem an windgeschützten Lagen auf der ungünstigen Altschneeoberfläche abgelagert und sind störanfällig. Zudem hat es am Nördlichen Alpenkamm, im Wallis, im Gotthardgebiet, in Nord- und Mittelbünden und im Engadin im mittleren Teil der Schneedecke schwache Schichten im Bereich von Schmelzharschkrusten, die teils noch störanfällig sind.

Wetter Rückblick auf Freitag

In den Bergen und im Süden war es meist sonnig mit Wolkenfeldern im Tagesverlauf.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

schwach bis mässig, am Nördlichen Alpenkamm in der Höhe teils mässig bis stark aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Samstag

Im Norden ist es meist stark bewölkt und tagsüber fällt etwas Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei 500 bis 800 m. Im Süden ist es wechselnd bewölkt mit Aufhellungen im Tagesverlauf.

Neuschnee

oberhalb von rund 1200 m im Westen bis 10 cm, sonst verbreitet bis 5 cm, im Süden bleibt es trocken

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

- in der Nacht auf Samstag meist schwach aus Südwest bis West
- im Tagesverlauf auffrischend und mässig aus West bis Nordwest, in der Höhe teils bis stark

Tendenz

Sonntag

Im Norden und Osten ist es meist bewölkt und es fällt Schnee. Die Schneefallgrenze liegt bei 600 m. Im Wallis und im Engadin ist es teils, im Süden meist sonnig. Der Nordwind bläst mässig, im Hochgebirge bis stark. Die Lawinengefahr steigt vor allem im Norden und Osten an.

Montag

In den Bergen ist es meist sonnig und deutlich wärmer. Der Nordwind flaut in der Nacht ab und weht tagsüber schwach bis mässig. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt langsam ab.